

Termine

[Hörgeschädigte]
Gottesdienst für Hörgeschädigte
am So, den 08.01.2012 um 09:30 Uhr
Gemeinde Berlin-Britz

[Singles]
GlückAuf 2012
am Sa, den 14.01.2012 um 13:00 Uhr
Begegnungsstätte Berlin-Neukölln, Rungiusstr. 18

[Ämter]
Zentraler Gottesdienst für Amtsträger ohne Frauen
am So, den 15.01.2012 um 10:00 Uhr
Gemeinde Berlin-Lichtenberg

[Gemeinde]
Gottesdienst
am So, den 15.01.2012 um 16:00 Uhr
Gemeinde Berlin-Schöneberg
Am Vormittag findet kein Gottesdienst statt

[Musiker]
Probe Frauen-/Dirigentenchor
am Mo, den 16.01.2012 um 19:30 Uhr
Gemeinde Berlin-Lichtenberg

[Jugend]
Andacht in der Seniorenresidenz Tempelhof
am So, den 22.01.2012 um 10:00 Uhr
Seniorenresidenz Bavaria II, Alt-Tempelhof

[Musiker]
Probe Schulchor
am Mo, den 23.01.2012 um 19:30 Uhr
Gemeinde Berlin-Prenzlauer Berg

Impressum: Gemeindezeitung der Neupostolischen Kirche, Gemeinde Schöneberg
Erfurter Straße 12, 10825 Berlin
Verantwortlich für den Inhalt: Hans-Ottmar Petrusch, Erfurter Straße 12, 10825 Berlin



Januar 2012

„Meine Gemeinde“



Eine Zeitschrift der Gemeinde Schöneberg

7. Jahrgang 1. Ausgabe



Gutes im neuen Jahr

Liebe Leser!

Diese Zeilen entstanden im Jahr 2012, obwohl wir heute erst den 31.12.2011 schreiben.

Wie geht das? Nun, gerade war in den Nachrichten zu hören, dass man auf Samoa das neue Jahr bereits begrüßt hat. Es ist folglich bereits auf der Erde. Ist das nicht eine menschliche Einteilung?

Der Herr steht über der Zeit, für ihn ist es unwichtig, ob wir 2011 oder 2012 schreiben. Er misst die „Zeit“ am Seelenzustand und –verhalten der Menschen. Wenn wir unser Verhältnis zu ihm in gottwohlgefälliger Weise gestalten, sind wir im Trend, also „in“ ihm und der Zeit voraus!

In diesem Sinn wünsche ich uns viel Erfolg im Jahr 2012

Liebe Grüße

Hans O. Petrusch

Ein Jahr im Seniorenheim

Durch einen Schicksalsschlag kam ich im September 2010 hier in das schöne Pflegeheim in Mariendorf. Hier wurde ich liebevoll empfangen und in einem großen Zimmer untergebracht. Meine 6 Freunde hatten alles sehr überlegt eingerichtet. Ich staunte nur, denn ich konnte damals nichts ausrichten! Meine Operationsnachwehen waren beträchtlich, um irgendeinen Wunsch zu äußern, es war zuvor noch niemals darüber etwas verabredet worden. Vom ersten Tag an war ich hocherfreut über die liebevolle Betreuung der Bürokanzlei und des geschulten Pflegepersonals. So ist es bis heute geblieben. Überrascht war ich über das Angebot von vielen Veranstaltungen, ernsthafte und belebende im Wechsel. Die rein persönlichen Anliegen meinerseits wurden rasch behoben. Die Erholungsmöglichkeiten nutzte ich, der Garten und der Eingangsbereich sind immer sehr gepflegt und liebevoll mit vielen Blumensträußen und im Haus mit vielen zum Teil sehr schönen Bildern und Gemälden ausgestattet.

Ausschnitt aus einem Artikel der Heimzeitung, den unsere Schwester Knoch verfasst hat.

Gedankensplitter

Ein Wort zum neuen Jahr!
Warum tust Du dir das an?
Dienen heißt sich das antun!

Euer Günter Gottschlag



Ihr Lieben,

nun ist das neue Jahr schon ein paar Stunden alt und wir haben die Zeit mehr oder weniger die mit unserem himmlischen Vater erlebt. Der Eine oder Andere hat sich schon intensiv mit Danken und Bitten an unserem Vater gewandt, weil er ihm vertraut und ihn erleben möchte. Im Abschlußgottesdienst war ja von den Glaubenserlebnissen die Rede und im Neujahrgottesdienst hörten wir, dass wir auf Gott schauen sollen. Ist es nicht eine wunderschöne Zusage die wir erhalten haben? Schauen wir in allen Situationen auf unseren Gott und Vater und seinen Sohn, dann erleben wir ihn. Nun kann es sein, dass man eventuell die Orientierung verliert oder man kommt in Versuchung auf die eigene Kraft zu setzten. Dieser Zustand kann mal bei uns Allen zutreffen. Wir fühlen wir uns nicht mehr so wohl, weil wir unseren Vater nicht so intensiv verspüren. Dann sollten Korrekturmaßnahmen erfolgen. Beten, auf das Wort Gottes achten, mit den Amtsbrüdern in Verbindung treten und den heiligen Geist in uns aktivieren. Diese Maßnahmen helfen, wenn wir daran glauben. Kommt lasst uns gemeinsam Gott erleben. Denn wenn wir dieses umsetzen erfüllt sich das Wort aus Matthäus 24, 13

Wer aber beharrt bis ans Ende, der wird selig werden.

Wer möchte dieses nicht erleben?

Also packen wir es aktiv an und warten nicht ab was passiert.

Euer

Detlef Holderbaum

